

Welt darf vom deutschen Volk erwarten, daß es seine Unzulänglichkeit auch hier beweist. Die große Kampfansage gegen den Verkehrsunfall erhält damit eine nationale Bedeutung und stellt für jeden Volksgenossen eine Verpflichtung dar, der er sich in ihrem ganzen Umfang bewußt zu werden hat. Im Wissen um diese Verpflichtung sollte jeder seine für ihn bestimmten 10 Pflichten!

Bertreter des „Bundes der Polen“ bei Grid
Berlin, 24. Juni.

Reichsminister Dr. Grid empfing am Freitag die Vertreter des Bundes der Polen, Pfarrer Dr. Domanski,

Die Verkehrsunfall-Verhütungsaktion

Goebbels kündigt „erbarmungsloseste Ramps“ an

(Fortschreibung von Seite 1)

Wird aber eine solche Katastrophe nicht durch die Gewalt der Natur verursacht, sondern tragen Reichtum und Verantwortungslosigkeit der Menschen die Schuld daran, dann geht eine Welle der Empörung durch das ganze Volk, und mit Recht verlangt die öffentliche Meinung die drakonische Bestrafung der dafür Verantwortlichen.

Wie trivial aber ist demgegenüber die allgemein bei uns eingerissene Auffassung über Verkehrsunfälle! Wer macht sich überhaupt dabei klar, daß im Durchschnitt jährlich anwölfmal mehr Menschen im Straßenverkehr verunfallen als im Bergbau? 8000 Tote und 160 000 Verletzte sind die stummen oder blutenden Zeugen dieses durchaus schändlichen Gesetzes. Es handelt sich dabei meistens um Menschen in den besten und leistungsfähigsten Jahren. Es bedarf keiner Betonung, daß solche Verluste für das deutsche Volk aus die Tauer unerträglich und auch untragbar sind. Und ich muß deshalb in aller Form und Deutlichkeit erklären, daß die deutsche Staatsführung entschlossen ist, der leichtsinnigen und verantwortungslosen Haltung über die Verkehrsunfälle mit dem heutigen Tage den erbarmungslossten Kampf anzuladen, und ihr schließlich auch ein Ende zu bereiten. Denn bei der Staatsführung läge andernfalls die Verantwortung, wenn sie auf der einen Seite mit allen erreichbaren Mitteln eine weitflächige Versicherungspolitik trieb, auf der anderen Seite aber talentlos aufstande, wie dem deutschen Volke täglich und ständig wertvolle und leistungsfähige Menschen durch Reichtum und Triviale Disziplinlosigkeit entfliehen werden.

Wer ist schuldig?

Vielleicht wird jemand fragen, ob es denn bei Verkehrsunfällen überhaupt einen Schuldigen gebe, an dem das Gesetz sich halten könne. Diese Frage muß mit alter Einsichtlichkeit beantwortet werden. Die Statistik weist nach, daß 75 bis 80% aller Straftaten auf Unachtsamkeit, Reichtum oder Rücksichtlosigkeit der daran Beteiligten zurückzuführen sind. Wer sich beispielhaft übermüdet oder nach überreiztem Alkoholgenuss anstrengt, ist ein triviler und gewissenloser Sünder an der Verkehrsgemeinschaft unseres Volkes. Ein Fahrgäste, der sorglos, ohne sich umzusehen, die Fahrzeuge betrachtet, handelt nicht nur an sich rücksichtslos, sondern auch an seinen Mitmenschen. Ein Autofahrer, der zu spät links einbiegt, gefährdet nicht nur sein eigenes, sondern auch das Leben seiner Mitmenschen. Es bedarf keiner Betonung, daß in diesen Fällen der Schuldige die härteste Strafe des Gesetzes verdient, und er wird sie von nun ab auch zu erwarten haben.

Schuldig sind alle, die sich im Straßenverkehr unachtsam, leichtsinnig oder rücksichtslos bewegen, mögen es nun Fahrgäste, Radfahrer, Kraftfahrer oder Fuhrwerkslenker sein.

Schaden nicht wieder gutzumachen!

Aber nicht genug mit den Schäden an Leib und Leben. Der Verlust an deutschem Volksertrag, der durch Verkehrsunfälle verursacht wird, beläuft sich jährlich auf 1 Milliarde Reichsmark. Es ist eine gedenkenswerte Tordheit, demgegenüber darauf zu verweisen, daß der Schaden ja meistens durch die Verflüchtigung gedeckt sei. Im Wirklichkeit wird der Schaden dem Reichtum und dem Vermögen unseres Volkes zugesetzt. Ebenso sinnlos ist es, zu behaupten, daß durch diese Unfälle sogar Arbeit geschaffen werde. Der Unfall zerstört den Sachwert, und an dessen Stelle tritt das Versicherungskapital als Ersatz. Tatsächlich ist aber noch dem Unfall nur einer der beiden Werte wirklich vorhanden. Wenn schon der materielle Verlust durch die Versicherung verdeckt wird, so bleibt doch für das Volk in seiner Gesamtheit der Schaden bestehen. Ein tödlicher Verkehrsunfall raubt dem Volke

Dr. Racławicki und Dr. von Oppenhorst zu einer längeren Aussprache über die Lage der polnischen Volksgruppen in Deutschland. Nachdem die politischen Wünsche im einzelnen besprochen wurden, konnte der Minister feststellen, daß die deutschen Staatsangehörigen polnischen Volksstums in vollem Umfang an dem wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands teilnehmen und im Rahmen der bestehenden Gesetze des vollen Schutz des Staates teilhaben werden. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine engere Zusammenarbeit der beiden großen Völker auch die Grundlagen für eine gebündelte Entwicklung der beiderseitigen Volksgruppen schaffen möge.

allgemein und bis zum letzten Mann vorbringende Auflösung des deutschen Volkes über die Probleme des modernen Verkehrs vorausnehmen. Der Gesetzesgeber hat eine Straßenverkehrsordnung erlassen, deren Sinn und Zweck es ist, Ordnung und Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten. Diese Verkehrsordnung muß selbstverständlich erläutert sein. Sie ist deshalb ein ziemlich dicker Buch geworden, und man kann nicht verlangen, daß jedermann sie durchstudiert oder gar auswendig lernt. Wir haben und nun entschlossen, daß Studium der Verkehrsregeln dadurch zu erleichtern, daß wir jedermann Gelegenheit geben, also in einfacher und mißverständlicher Weise Kenntnis über die Verkehrsregeln zu verschaffen.

Jeder deutsche Volksgenosse, ob Fahrgäste, Radfahrer, Kraftfahrer oder Fußgänger, wird in diesen Tagen ein Blatt in die Hand bekommen, das ihm über die zehn wichtigsten Pflichten im Straßenverkehr, die ihn selbst angehen, unterrichtet. Jeder Verkehrsteilnehmer ist in seinem eigenen Interesse gehalten, diese zehn Gebote genauestens durchzustudieren und sie sich im Straßenverkehr immer vor Augen und gegenwärtig zu halten.

Es gibt keine Entschuldigung mehr

Der Propagandaapparat der Partei, die Propagandämter, die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadensverhütung, Polizei, Nationalsozialistisches Kraftfahrtbund, Presse, Kunst und Film sind eingefestigt worden, um diese Aufklärungsaktion mit jedem gebotenen Nachdruck durchzuführen. Von Seiten der Staatsführung aus geschieht somit alles, um den Volksgenossen Aufklärung über dieses Problem zu geben und ihnen die Kenntnis aller für sie in Betracht kommenden Verkehrsregeln zu vermitteln.

Diese Aufklärungsaktion dauert 90 Tage. Sie wendet sich an das gesamte deutsche Volk. Es wird danach keine Entschuldigung mehr geben, daß der Verkehrsübler die Verkehrsregeln nicht beachtet gewußt habe. Die Staatsführung hat dann das ihre getan.

Damit steht jedes Verkehrsteilnehmer unter seiner eigenen Verantwortung. Wer in Zukunft durch Unachtsamkeit, Reichtum oder Rücksichtlosigkeit einen Verkehrsunfall verhindert, der hat nicht mehr auf Gnade oder Nachsicht zu rechnen, den trifft die ganze Härte des Gesetzes.

Ein Stück Volksgemeinschaft

Datum appelliere ich an das deutsche Volk in seiner Gesamtheit. Es ist unseres Kulturbandes und unserer in der ganzen Welt bekannten nationalsozialistischen Disziplin unwürdig, weiterhin einen Zustand zu dulden, der so verheerende Auswirkungen nach sich zieht, den wir aber anderseits zweifellos durch Disziplin und östliche Rücksicht befehligen können. Das deutsche Volk wird Einsicht und Vernunft genug besitzen, diese Aufgabe der Selbstverachtung tapferig in Angriff zu nehmen. Es ist eine wahrhaft moderne Aufgabe, und gelöst werden wird sie, weil sie gelöst werden muß. Die Aufklärungsaktion, die mit dem heutigen Tage beginnt, tritt keinen willensschaffenden Charakter. Sie ist auf allgemeine Gesichtspunkte eingestellt und deshalb im besten Sinne des Wortes nationalsozialistische Propaganda. Die kommenden Tage werden im Heiligen dieser Propaganda stehen. Sie geht jeden Deutschen an.

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft. Der anständige Deutsche fühlt sich dem Gebot der Gemeinschaft gerne und freiwillig. Wer sich ihm aber entzieht, der wird zur Disziplin und Verantwortung mit den gebotenen Mitteln gezwungen werden.

In diesem Sinne erhöhe ich die große deutsche Kulturstunde zur Verkehrsunfallverhütung. Möge sie das Ergebnis zeitigen, daß wir Deutschen auch auf diesem wie auf vielen anderen Gebieten der Welt ein Beispiel geben!

„Ihr seid heute Deutschlands stolzeste Gemeinschaft“ Abschluß der Fahrt der Alten Garde - Rudolf Höh sprach zu den alten Kampfgefährten

Koblenz, 24. Juni.

Der Höhepunkt der Weltmarktfahrt der Alten Garde war die Teilnahme des Stellvertreters des Führers Rudolf Höh am letzten Abschnitt dieser Fahrt. Der Stellvertreter des Führers traf am Freitagmorgen, wie bereits berichtet, in Bad Neuenahr ein, wo er von Reichsorganisationssleiter Dr. Leni, Reichsführer H. Himmler und dem Gauleiter Koblenz-Trier, Staatsrat Simon, empfangen wurde. Nachdem er die Front der Alten Garde, die vor dem Kurhaus Aufstellung genommen hatte, abgeschritten hatte, begleitete er sie auf dem letzten Abschnitt der Fahrt, die durch das Autobahnnetz Nürburgring, von dort zu den Eifelmaaren bei Doun und zurück durch das Moseltal an den sagenumwobenen Rhein nach Koblenz führte.

Am späteren Abend des Freitags waren sämtliche Gliederungen der Bewegung mit zahlreichen Ehrengästen aus

Partei, Staat und Wehrmacht am Deutschen Platz, hinter historischen Landstriche an der Einmündung der Mosel in den Rhein gegenüber der trügerischen, nie bewegungen Rechte Ehrendreiheit verloren, um in einer großen Schlusstundengebung den Ausklang der Weltmarktfahrt der Alten Garde zu erleben.

Nachdem Dr. Leni noch einmal das Erlebnis dieser einzartigen Triumphfahrt der Alten Garde umrissen hatte, sprach der Stellvertreter des Führers Rudolf Höh. Mit minutenlangen Beiflügen empfingen, führte er zu Beginn seiner Ansprache, die immer wieder von stürmischem Beiflammung unterbrochen wurde, aus, daß die diesjährige Fahrt der Alten Garde deshalb doppelt schön und frisch gewesen sei, weil sie durch ein Land geführt habe, das glücklich sei, daß es wieder ein freies Land ist. Daß wir aber wieder hier am freien Rhein stehen können, so fuhr er fort, das unter Volk bereit ist, die Freiheit dieser Lande hier, die Freiheit seines ganzen geliebten Deutschlands leidenschaftlich zu verteidigen, das dank unsre Nation nächst dem Führer den Alten Kämpfern. Sie waren es, die in den schwersten Zeiten, als die Wehrmacht unseres Volkes in dumpfer Hoffnungslosigkeit versank oder gar mittellos, jede Regung zur Freiheit zu unterdrücken, sie waren es, die damals gerungen haben, um die Seele unseres Volkes! Ihr, meine alten Kampfgefährten vor mir, so wundete sich Rudolf Höh an die Alte Garde, ihr mögt, wie schwer dieses Ringen war.

Der Alte Kämpfer, ihr seid die großen Idealisten des Führers! Ihr wußtet eins nicht, ob Ihr noch vor der Weltöffentlichkeit wußtet! Aber nun seid Ihr gerechtfertigt! Ihr werdet gerechtfertigt, wie kaum je Menschen, die für eine große Sache kritten! Wir haben eins als Männer des Führers das Deutschland erwacht! Deutschland ist hellwach! Ihr, die ihr es eins mit wadgerufen, ihr seid heute Deutschlands stolzeste Gemeinschaft, eine Gemeinschaft unserer jungen Tradition! Die „Alte Garde“, das ist ein starker Begriff im deutschen Volke! Ein Begriff für fanatischen Glauben, unwandelbare Treue und Kampfespride Kameradschaft.

Die Delegierten der FAO Gäste Generalfeldmarschall Göring. Am Freitagmittag waren die Delegierten der Berlin tagenden Fédération Internationale Internationale (IFI) im Haus der Flieger Gäste des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring.

auf die allgemeine Deutschenheit, die in der letzten Zeit in England wieder unerstreuliche Blüten treibt.

Waren flüchten vor den Hoffspaniern

Paris, 24. Juni.

Am Laufe der letzten Tage sind zahlreiche Waren, die noch in den Wäldern und schwer zugänglichen Dschungeln der Tropen hausen, vor den zurückweichenden Hoffspaniern der Truppen auf französisches Gebiet geflüchtet. Während man bisher die Zahl der auf der französischen Seite der Grenzen wild lebenden Waren auf 150 bis 200 schätzte, hat sich diese Zahl im Laufe der letzten Tage fast verdoppelt.

Paris interveniert gegen die Besetzung Hainans

Eharte Sprache der französischen Presse gegen die japanischen Ubstichen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Juni.

Die französische Presse richtete in der letzten Zeit sehr harte Angriffe gegen Japan im Zusammenhang mit der Frage der möglichen Besetzung der zwei Millionen Einwohner zählenden Insel Hainan durch die Japaner. Bekanntlich beherrschte die Insel durch ihre Lage den Zugang zum Golf von Tongking und auf diese Weise die gesamte französische Kolonie Indochina. Wie Pariser Blätter schreiben, ließ jetzt der Dual de Oran entschlossen, eine Intervention Frankreichs einzuleiten, falls Japan in der Tat die Insel Hainan besetzen würde. Obwohl der offizielle „Tempo“ angestellt, daß der französisch-japanische Konflikt von 1907 nicht ausdrücklich auf die Insel Hainan Bezug nimmt, erhebt das Blatt somit eine Vorwurfe gegen Japan und warnt die Tokioer Regierung vor einer Besetzung der Insel. Es deutet, so meint das Blatt, ein Abkommen zwischen Frankreich und China, das in bezug auf Hainan bestimmte Zusicherungen enthält und in dem China sich Frankreich gegenüber verpflichtet hat, auf der Insel Hainan keine andere ausländische Macht Fuß fassen zu lassen. Selbstverständlich wird bei dieser Gelegenheit vom „Tempo“ auch England aufgedeckt mit dem Hinweis, daß Hainan nicht nur den Golf von Tongking, sondern auch die Schifffahrtsstraßen von Hongkong nach Singapore beherrsche.

Um die „Gleiche des Reiches“ sollte gekämpft“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Juni.

Sehr charakteristisch für die Art und Weise, in der die englische Opposition der Regierung Chamberlain immer wieder Schwierigkeiten zu bereiten sucht, ist der von dem Labour-Abgeordneten Henderson eingeführte Entwurf eines

London unterbindet Einfuhr deutscher Autos

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Juli.

Nach einer Mitteilung, die der englische Handelsminister Stanley gestern im Unterhaus machte, plant die englische Regierung eine Zoll erhöhung für die Einfuhr deutscher Autos. In diesem Sinne hatten einige englische Blätter schon eine lebhafte Agitation entfacht, die um so unbegreiflicher ist, als die Einfuhr deutscher Kraftwagen in der letzten Zeit ohnedies schon erheblich zurückging. Die Agitation geht einmal auf die Angst gewisser englischer Automobilfirmen vor der deutschen Konkurrenz zurück, dann aber auch

Seine Werte in einer heraufragenden Akademie-Profession. Dann gab es eine schwere Geschäftsjahre. Sein Sohn, Leopold, schied aus der Universität und es begann eine schwere Periode. Seine Eltern, Heinrich Hofmann und Gräfin Sophie, waren beide sehr betroffen. Seine Mutter, Sophie, starb im Jahr 1918. Sein Vater, Heinrich Hofmann, starb im Jahr 1924. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1926. Sein Sohn, Leopold, starb im Jahr 1930. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1932. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1934. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1936. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1938. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1940. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1942. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1944. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1946. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1948. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1950. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1952. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1954. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1956. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1958. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1960. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1962. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1964. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1966. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1968. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1970. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1972. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1974. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1976. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1978. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1980. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1982. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1984. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1986. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1988. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1990. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1992. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1994. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1996. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 1998. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2000. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2002. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2004. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2006. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2008. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2010. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2012. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2014. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2016. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2018. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2020. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2022. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2024. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2026. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2028. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2030. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2032. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2034. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2036. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2038. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2040. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2042. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2044. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2046. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2048. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2050. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2052. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2054. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2056. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2058. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2060. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2062. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2064. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2066. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2068. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2070. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2072. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2074. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2076. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2078. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2080. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2082. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2084. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2086. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2088. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2090. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2092. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2094. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2096. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2098. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2100. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2102. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2104. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2106. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2108. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2110. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2112. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2114. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2116. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2118. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2120. Seine Tochter, Sophie, starb im Jahr 2122. Seine Tochter, Sophie